

Lebensqualität begraben

Aktion der Bürgerinitiative Marchfeld Groß-Enzersdorf



Dr. Hannes Vogler beim Einschlagen eines der zahlreichen weißen Kreuze. Foto: Kreuz

GROSS-ENZERSDORF (ck). In der Vorwoche gedachte die Bürgerinitiative Marchfeld Groß-Enzersdorf (BIM) dem drohenden Entschwinden der Lebensqualität im Bereich der geplanten S1. Unter dem Motto „Tod der Lebensqualität“ wurden weiße Kreuze, rechts und links der Straße aufgestellt, wo die Autobahn-Trasse im Bereich des jetzigen Kreisverkehrs

gebaut werden soll.

„Die Autobahn entlang der Groß-Enzersdorfer Stadtgrenze bedeutet für uns den Tod der Gesundheit, der Ruhe, der Natur, der Landschaft und des Stadtbildes. Mit dieser Aktion wollen wir auf diesen Tod aufmerksam machen“, erklärt Dr. Hannes Vogler, einer der Bürgerinitiativen-Initiatoren. Viele Menschen kamen mit selbst

gebastelten großen Kreuzen und schlugen sie neben der Straße ein. Sie alle wollten zeigen, dass ihnen die Lebensqualität wichtiger ist, als die Autobahn. Unterstützt wurde die BIM bei dieser Aktion auch von anderen Bürgerinitiativen wie beispielsweise die Bürgerinitiative „Nein zur NordostDURCHFahrung“ aus Wien.

Gemeinsames Auftreten

Gerüchte, die Wiener Initiativen hätten mit ihrem Protest die Autobahn erfolgreich nach Groß-Enzersdorf verlagert, sollten mit dem gemeinsamen Auftreten zu Fall gebracht werden.

Das „Begräbnis der Lebensqualität“ stieß bei so manchem Autofahrer auf Unverständnis. Zahlreiche Lenker konnten beobachtet werden, wie sie den Aktivisten den Vogel zeigten.

